

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach dem  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pf.

Sprechstunden der Redaction:  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

**Nr. 201.**

**Donnerstag den 30. August.**

**1883.**

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags Größere Inserate Tags zuvor.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Während der Herbstübungen der 7. Division, welche in den Tagen vom 10. bis 12. September cr. nördlich der Ortschaften Bündorf Geusa, Blößen bis zur Grenze des Saal- und Mansfelder Seekreises stattfinden, werden voraussichtlich Flurbeschädigungen verursacht.

In Folge dessen veranlasse ich die Ortsbehörden der betroffenen Ortschaften, die Eingeseffenen zur Anmeldung der Entschädigungsforderungen sofort nach beendeter Truppenübung aufzufordern.

Die eingehenden Anmeldungen sind vom Ortsvorstande in einer Nachweisung, von welcher unten ein Schema folgt, durch Ausfüllung der Kolonnen 1-7 zusammenzustellen. Kolonne 6 und 7 sind mit Bleistift auszufüllen. Wollen die Beteiligten keine bestimmte Forderung stellen so bleibt Kolonne 6 a unausgefüllt.

Für den Gutsbezirk ist die Nachweisung besonders vom Gutsvorsteher aufzustellen.

Die Ortsbehörden veranlasse ich, die hiernach aufgestellte Nachweisung pünktlich **bis zum 15. September cr.** an mich einzureichen. Später eingehende Anmeldungen müssen, soweit sie nach § 16 des Gesetzes vom 13. Februar 1875 nicht verjährt sind, bis nach Schluß des Abschätzungsgeschäftes zurückgestellt werden. Formulare zu der Schäden-Nachweisung sind in meinem Bureau zu haben.

Laufende Nummer.	Stand, Name und Wohnort der Interessenten.	Gegenstand der Entschädigung.	Kataster oder sonstige Bezeichnung.		Flächeninhalt.		Davon sind beschädigt.		Forderung des Beschädigten.	Nähere Angabe des durch die Truppenübung verursachten Schadens durch den Verlust an Körnern, Heu, Weide, Befestigungskosten u. s. w.	Empfängnispreis.	Betrag der Entschädigung.	Summe der an die Interessenten zu zahlenden Beträge.	Angabe, ob die Entschädigung durch Einigung oder auf Grund förmlicher Abschätzung festgestellt ist.	Quittung des Interessenten durch eigenhändige Namenszeichnung — neben den bezügl. Entschädigungsbeträgen.	
			des beschädigten Grundstücks	Flur	Nr.	Ar	L.M.	Ar								L.M.
1	Dorfschaft N . . . . . Kreis N . . . . . Grundbesitzer Johann K. u. s. w.	Koggen- saat.	N.	11	10	80	3	—	0 0	0 0 Scheffel	0 0	0 0	0 0		Die Richtigkeit der Namensunterschrift attestirt. N. N. (Karakter.)	

Merseburg, den 27. August 1883.

**Der Königliche Landrath** von Helledorff.

Gegenwärtig ist mit der Ausbesserung des Pflasters auf der Merseburg-Müchener Straße zwischen den Ortschaften Raundorf und Frankleben wieder begonnen worden, und ist daher die Straße bis auf Weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

Frankleben, den 28. August 1883.

**Der Amtsvorsteher.**

## Abonnements

für den  
**Monat September**

auf das täglich erscheinende „**Merseburger Kreisblatt**“, ältestes Publikations-Organ des Kreises, werden von allen Postanstalten, den Landbriefträgern, in **Merseburg** von den Ausgabestellen, unsern Zeitungsboten und der Expedition des „**Merseburger Kreisblatt**“, Altenerburger Schulplatz 5, zum Preise von nur

**50 Pfennigen**

jederzeit entgegen genommen.

## Frankreichs Isolirung.

Die Franzosen sind ein lebenswürdiges Volk. Sie sind redlich bemüht, sich ihre Nachbarn zu versenden, wie könnte der Erfolg diesem

schönen Streben fehlen. Freilich ist es nicht ganz logisch, wenn sie sich dann hin und wieder über Isolirung beklagen und die Schuld daran nicht bei sich selbst, sondern beim deutschen Reichskanzler suchen, wie dies heute noch die „Republ. francaise“ thut, indem sie nach der verblüffenden Behauptung, die ganze Welt wisse, daß Frankreich den Frieden ernstlich wünsche, sagt: „Wenn man unsere Isolirung noch zu verlärfen sucht, nun gut, so werden wir unsere Besonnenheit, Umsicht und Klugheit und Festigkeit verdoppeln. Das Gelöbniß der Franzosen, ihre Besonnenheit verdoppeln zu wollen, will, nebenbei bemerkt, wenig sagen, denn wenn man eine Null verdoppelt, so bleibt die Summe immer nur Null. Für seine Isolirung hat Frankreich selbst am Besten geforgt. Es hat seiner Zeit den Krieg gegen Deutschland vom Zaune gebrochen, einen reinen Eroberungskrieg, der von den Franzosen mit der größten Leichtfertigkeit aufgenommen

wurde, wenn auch Napoleon III. gute Gründe haben mochte, jenen Krieg anzufangen. Frankreich ist gebührend zurückgewiesen worden und Deutschland hat sich die deutschen Provinzen Elsaß-Lothringen, die von Frankreich geraubt worden waren, zurückgeholt. Daß wir den leichtfertigen Angriff abgewiesen, und daß wir uns wiedernahmen, was von Gottes- und Rechts wegen unser Eigenthum war, hat die Herren über den Vogesen fürchtbar in Harnisch gebracht. Es ist des Hagens gegen Deutschland in französischen Versammlungen und Zeitungen kein Ende und wenn wir uns dann einmal gestatten, sie darauf hinzuweisen, daß dadurch das nachbarliche Verhältnis ein sehr unangenehmes werde, dann gerathen sie in große Entrüstung und rufen dafür die ganze Welt als Zeugen an, daß sie die friedlichste Nation der Welt seien. Aber nicht bloß Deutschland, sondern auch eine Reihe anderer Nationen hat Frankreich vor den Kopf

gestoßen. Da ist zunächst die Türkei, deren Souveränität über Tunisien die Franzosen mit Waffengewalt beseitigt haben. Da ist ferner Spanien, gegen dessen Regierung die französische Presse fortgesetzt eine heftige Sprache führt und gegen die in Frankreich eine Revolution angezettelt wurde, die allerdings glücklicherweise mißlungen ist, welche aber allen spanischen Patrioten das Maß für die Beurtheilung der freundschaftlichen Gefinnung des Nachbarn jenseits der Pyrenäen an die Hand gegeben hat. Auch mit England endlich liegt Frankreich in beständigen Händeleien. Das Vorgehen des französischen Admirals Pierre gegen englische Unterthanen auf Madagastar läßt sich unter keinen Umständen rechtfertigen. Schließlich hat ja auch der Admiral Pierre „aus Gesundheitsrücksichten“ seine Entlassung nehmen müssen. Das hindert aber die französische Presse nicht, die ganze Schuld an den fraglichen Vorgängen auf die Schultern der Engländer zu wälzen. Blätter, welche der französischen Regierung nahe stehen, machen dem englischen Premier zum Vorwurf, daß er es an der nöthigen Klugheit und Zurückhaltung in der Angelegenheit habe fehlen lassen, während das Vorgehen des Admirals Pierre über alles Lob erhaben sei. Selbstverständlich können derartige Ausführungen nicht dazu beitragen, in England, mit dessen Freundschaft Frankreich so gern prahlt, Sympathien für Frankreich zu erwecken. Von Interesse sind die Erörterungen eines Londoner Blattes, der „Daily News“ über die Möglichkeit eines Bündnisses, in welchem England und Frankreich zugleich vertreten sind, und welches seine Spitze gegen das centraleuropäische Bündniß zu richten hätte. Die „Daily News“ verneinen eine solche Möglichkeit, sie erklären ein Bündniß zwischen England und Frankreich gegen die Centralmächte des Continents für unmöglich, und ebenso ein Bündniß zwischen England, Frankreich und Rußland gegen Deutschland, Oesterreich und Italien, und legen endlich auseinander, daß England von Oesterreich nichts zu fürchten habe. In die unangenehme Lage der vollständigen Isolirung ist Frankreich durch seine eigene Schuld gekommen; der Fagel, der gegen jeden Nahenden seine Stacheln kehrt, darf sich nicht wundern, wenn schließlich Niemand mehr Lust hat, sich ihm zutraulich zu nähern.

### Telegraphische Nachrichten.

**München, 28. August.** Das Kultusministerium hat mittels Entschließung vom 20. d. M. die **Besatzwerke des Magistrats** gegen die von der Kreisregierung verhängte Besatzung des liberalen Schulraths Robmeider in seiner bisherigen Stellung **abgewiesen**.

**Preßburg, 28. August.** Gestern haben in Groß-Mogendorf **Tumulte stattgefunden, mehrere Wohnungen und Geschäftslokale von Juden wurden geplündert und demolirt, die Flüchtenden gemißhandelt.** Kreisnotar Walla wurde durch einen Messerstich verwundet.

## Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von

S. Witt.

(31. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

„Nein“, sagte Rosimof, „ich bin kein Geldmensch, mein ganzes Leben hat es bewiesen. Ich verlange nur ein Ding . . . höflich, artig, Ihre Freundschaft.“

„Ach! wenn es das ist, ja“, sagte Fritschen. Aber da er schnell überlegt hatte, daß die Freundschaft, mit der Rosimof ihn beehren wollte, ihm theuer zu stehen kommen könnte, theurer, als eine Summe Geldes, fügte er bei: „Meine Freundschaft allein wäre wenig. In was kann ich Ihnen gefällig sein?“

„Mein Vieber, wir wollen nicht viel Umstände machen, sehen Sie, setzen Sie Ihre Unterschrift auf einige Papierchen, deren Zirkulation sich schwer machen würde!“

„Recht gern.“

Rosimof zog aus seiner Brieftasche einige Wechsel, es war eine runde Summe, sechsstausend Rubel. Aber Fritschen, entschlossen, die Sache durchsetzen zu wollen, zögerte nicht.

Er unterschrieb.

„Es ist selbstverständlich“, fügte Rosimof

**London, 28. August.** Ueber die vulkanischen Eruptionen auf der Insel Krakatoa wird heute aus Batavia gemeldet: Der Ausbruch begann am Sonntag und hat den nördlichen Theil der javanischen Provinz Bantam schwer geschädigt; insbesondere haben die Baumpflanzungen und Feldfrüchte, sowie die Brücken und Wege durch den ausgeworfenen Aschenregen und Bimstein sehr gelitten. Das europäische Quartier in Anjer und das chinesische Lager in Neraf wurden durch die außerordentlich hohe Fluth fortgerissen. Die telegraphische Verbindung zwischen Bantam und Batavia ist augenblicklich noch unterbrochen. In Folge des vulkanischen Aschenregens herrsche gellern in Batavia Dunkelheit. Der untere Theil der Stadt ist auch hier durch die außerordentlich hohe Fluth überschwemmt worden.

**Rom, 28. August.** Der Pariser Univers hatte von hier gemeldet, daß am 27. d. M. in der Nähe der Posta Cavallegieri eine **antiösterreichische Kundgebung** stattgefunden habe. Diese Nachricht ist **vollständig un begründet**.

**Konstantinopel, 28. August.** An Stelle des jüngst verstorbenen Justizrath Primter ist der königlich preussische Staatsanwalt A. Gescher, bisher Chef der juristischen Abtheilung des ottomanischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, mit der **Vertretung der deutschen Interessen** im Verwaltungsrathe der Kaiserlich ottomanischen Staatsschuld **beauftragt** worden.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Berlin, den 28. August 1883.

**Rom Hofe.** Der Kaiser ist am Montag Abend 6 1/2 Uhr von Wabelsberg nach Berlin übergestiebelt. Von dem unter den Linden zahlreich versammelten Publikum wurden dem Monarchen bei der Fahrt nach seinem Palais die lebhaftesten Ovationen dargebracht. Den Abend über verbrachte der Kaiser im Arbeitszimmer mit Erledigung von Regierungsgeschäften.

Heute nahm Sr. Majestät die üblichen Vorträge entgegen und empfing dann zahlreiche Offiziere des Garde-Corps zur Abstattung persönlicher Meldungen. Nachmittags hatte der Kaiser eine längere Konferenz mit dem Kriegsminister und ertheilte einige Audienzen. Das Diner nahm der Kaiser um 5 Uhr allein ein. Die Kaiserin ist am Montag Abend wohlbehalten in Homburg eingetroffen. Der Kronprinz ist Dienstag Mittag von seiner Inspektionsreise nach Potsdam zurückgekehrt. Soweit bis jetzt bekannt, wird der Kronprinz bereits Mittwoch Abend nach dem Parade-Diner Berlin wieder verlassen und sich nach Baiern begeben.

Prinz Georg von Sachsen wird am Sonntag in Berlin eintreffen und am Montag sich zur Theilnahme an dem Kavallerie-Manöver nach Bieienthal begeben. Am 4. September kehrt der Prinz nach Dresden zurück.

hinzuzusetzen, daß, wenn diese Wechsel niemals an Sie zurückkämen, Sie mich also gleich davon benachrichtigen würden.“

„Ach!“ sagte Fritschen, „davon ist jetzt nicht die Rede, wir wollen lieber von Ihren Aussichten sprechen: es sind jetzt die meinigen.“

„Ja, und ich gestehe Ihnen, ich halte sie nicht für sehr bedeutend.“

„Fritschen lachte; aber er war einen Nebenbuhler los, er fand alles köstlich. Er sah sich schon allein in dem Palaste der Gräfin, denn seit seinem letzten Besuch fürchtete er sehr den Prinzen. Er vermuthete stets, daß er ihm auf dem Fuße folge. Dieser Sorge enthuben, athmete er leichter.“

Sich in seinen Fauteuil zurücklehrend, blickte er an die Decke und sein Gesicht zeigte höchstes Entzücken. Er sah mit stolzer Miene in seinem Schlitzen sich vor Stasia's Thür, sah sich die große Treppe langsam und würdevoll hinaufsteigen. Dieses Mal ließ man ihn nicht warten. Er wurde von der kleinen Gräfin empfangen, in tiefer Trauer, aber reizend, edel in diesem dunklen Anzug. Er küßte ihr ehrfurchtsvoll die Hand; er sprach; die Worte flossen mit ungewohnter Leichtigkeit; die Gräfin war anfangs erstaunt, dann lächelte sie und

Auch der „Diritto“ erläßt einen **Warnungsartikel an Frankreich**. Es heißt darin: „— Unsere Nachbarn jenseits der Alpen sehen sich plötzlich der Gefahr einer furchtbaren Koalition gegenüber, die bezweckt, — nicht Europa vor einem Angriff zu bewahren, den Frankreich jetzt nicht beabsichtigt — sondern in einem gegebenen Augenblick die Macht Frankreichs zu brechen, um es zu hindern, sich wieder zu erheben. Wir wissen nicht, ob diese Gefahr in der That besteht, aber wir sehen, daß Frankreich in jeder Weise an der Arbeit ist, diese Gefahr zu schaffen.“ Das ist noch derber wie die Lektion der Norddeutschen.“

Ueber die Dauer der Handelsverträge Deutschlands mit anderen Staaten giebt die dem Bundesrathe zu dem deutsch-spanischen Verträge vorgelegte Denkschrift nähere Auskunft. Darnach währt der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn bis zum 14. April 1887, der mit der Schweiz bis zum 30. Juni 1887, der mit Schweden-Norwegen bis zum 30. Juli 1887 und der mit Frankreich bis 1. Februar 1892.

## Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Der König von Rumänien ist am Montag Nachmittag von Wien nach Bukarest zurückgekehrt. Dem Grafen von Kalnoth, welcher überreich mit hohen Orden gefeignet, verlieh der König das Großkreuz des Sterns von Rumänien. — Auch in Kroatien haben die Tumulte aufs Neue ernstlich begonnen. — Im Zagoriengebirge ist eine Bauernrevolte ausgebrochen. Die Bauern riefen die Waffen herunter, weil sie die ungarische Krone nicht anerkennen wollten. Verschiedene Gemeindebehörden wurden verwundet. Militär ist aufgeboten und das Standrecht proklammirt. — Weitere Nachrichten belagen, daß sich die Haltung der Bevölkerung immer mehr angesichts der Haltung der ungarischen Regierung verschärft. Werden wirklich die Antischilder mit der magyarisirten Inschrift wieder errichtet, so ist das Aeußerste zu befürchten. In Ugram weildene angesehene Ungarn bereiten sich vor, die Stadt zu verlassen.

**Italien.** Der Zwischenfall zwischen Italien und Marokko ist beigelegt. Die Regierung von Marokko soll eingewilligt haben, Entschädigung zu leisten und die verlangte Genehmigung zu gewähren.

**Rußland.** Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind mit ihren Kindern und der Großfürstin Maria Paulowna am Montag Nachmittag mit der Yacht Derzhawa nach Kopenhagen abgereift.

## Von der Cholera.

In den 24 Stunden vom Sonntag bis Montag fand unter den englischen Truppen in Suez ein Choleraodesfall statt. Von den Eingeborenen starben in demselben Zeitraum in

wurde schließlich nachdenkend, zuletzt, nach einem berebten Schweigen, zog er sich zurück. Und welcher Abschied! Welcher Ausdruck im Blick, indem er zu der kleinen Gräfin sagte: „Auf Wiedersehen!“

Fritschen war so weit in seinem Traum gekommen, als er die Augen aufschlug. Rosimof lag seiner ganzen Länge nach auf dem Sopha und schlief.

Er schlief, ja, aber er schnarchte auch; sein gleichmäßiges Athmen erfüllte das Zimmer mit einem jenoren Geräusch.

„Er schläft“, sagte Fritschen bei sich. „Ich möchte ihn gewiß nicht wecken. Das ist sicher“, fügte er bei, „ich bin besser konvertirt wie dieser plumpe Soldat, dieser beschränkte Russe, ohne Glaube und Rechtsgefühl und ohne Geld.“

„Wir werden glücklich mit Stasia sein.“ Und einen mitleidigen Blick auf den Schläfer werfend, öffnete er eine Thüre und ging zu Bett, nachdem er sich noch vor einem Ankleidespiegel bewundert hatte.

Bald vereinigten der Finanzmann und der Prinz ihr Schnarchen; sie standen durch die geöffnete Thür in Verbindung.

(Fortsetzung folgt.)

Unterägypten 3 Personen, in Oberägypten 78 Personen. — In Alexandrien starben von Montag bis Dienstag früh 12 Personen an der Cholera, darunter 6 Europäer.

### Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten vom 27. August.

Die Versammlung tritt nach erfolgter Eröffnung sogleich in die Tagesordnung ein: 1) Ref. Boigt. In Betreff der Vor schläge des Magistrats in Bezug auf den Bau einer Kaserne stellt der Stadtverordnete Bitte den Antrag: Es soll lediglich bei den Festsetzungen des Contraktentwurfs vom 12. Januar 1882 unter Ablehnung der Erhöhung der Anschlagssumme sein Bewenden behalten. Dieser Antrag wird angenommen. Der 2. Punkt der Magistrats-Vorlage in Betreff der Wöschung der Stadtbeden gegen Gewährung von 40400 M. a. fond perdu ist wird auf den Antrag des Referenten angenommen. Stadtv. Witte stellt hierauf den Antrag: die Verpflichtung zur Reinigung der Höfe etc. und die Wärrverrichtungen sollen von der Stadtgemeinde nicht übernommen werden. Dieser Antrag wird ebenfalls angenommen.

2) Die wegen Anlegung eines Kanals vom Amtsgerichts-Gebäude aus nach der Klia angelegten Bedingungen werden auf den Antrag des Ref. Wolny genehmigt.

3) Ref. Nische. Die Mitglieder der Rechnungs-Revisions-Kommission haben eine Prüfung der Sicherheit der in dem Rechnungsjahre 1881 aus der hiesigen Spar-Kasse auf Hypotheken ausgegebenen Kapitalien vorgenommen. Die Verammlung wird durch den Referenten von dem Ergebnis der Prüfung in Kenntnis gesetzt.

4) Ref. Hoffmann. Der zur Durchführung des Bebauungsplanes der Post-, Damm- u. Karlstraße nötig werdende und von der Bau-Deputation empfohlene Ankauf der Hausgrundstücke des Handarbeiters Thomas für 5000 M. und des Mustus Hentelmann für 5700 M. exl. der Sntungsabfindungspläne wird von der Verammlung genehmigt und die Kaufgelder aus dem Thüringer Eisenbahn-Kommunalsteuer-Fonds bewilligt.

5) Ref. Haberer. Im Bebauungsplane der Altbau- burg ist für die Friedhofswand eine Fluchtlinie nicht vorgeschrieben und dürfte das Herandrücken derselben in die Straße bei dem beabsichtigten Neubau gerechtfertigt erscheinen, weil dadurch eine gerade Linie in der Stadt mit der Wandel-ischen Begräbnisstätte hergestellt wird. Für das abzutretende Terrain wird nach dem Vor schläge der Bau-Deputation eine Entschädigung nicht zu beanspruchen sein. Magistrat schließt sich der Vorlage an, was auch von Seiten der Verammlung auf den Antrag des Ref. geschieht.

6) Ref. Meißner. In der Vorlage vom 22. Juni cr. betreffend der Umfassung des Trottoirs in der Gott- hardtschore von Mettel'schen Hause bis zur Brücke am Gotthardt'schore ist insofern ein Irrthum untergelaufen, als nur 1650 Mark zur Zahlung aus der Kämmereikasse beantragt sind, während nach dem von beiden städtischen Behörden begünstigten Vor schläge der Bau-Deputation 2150 M. übernommen werden müssen.

Ferner hat die Verammlung beschlossen, den bewilligten Betrag auf Titel IX B. 6 anzuweisen, insofern ist über die in dieser Nummer enthaltene Summe bereits bei Festsetzung des Etats verfügt. Der Magistrat erucht die Verammlung, die nötigen 2150 Mark aus Titel XIII. 9 zu bewilligen, und den Betrag mit der Provincial-Verwaltung zu genehmigen. Auf den Antrag des Ref. wird die Magistratsvorlage angenommen.

Hierauf geschlossene Sitzung.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 28. August 1883.

-t. Am Gotthardtschore wurde Montag der Bau der Ehrenpforte begonnen.

-t. Am Montag Abend fand im Diletti die Weihe der neuen Fahne des Dilettantenvereins unter sehr zahlreicher Theilnahme, sowohl Seitens der Vereinsmitglieder, als auch eingeladener Gäste statt. Die Fahne ist von der Bonner Fahnenfabrik hergestellt und durch Sammlungen von Beiträgen bei Freunden und Gönnern des Vereins beschafft worden. Das sehr geschmackvoll hergestellte Vereinszeichen führt auf der einen Seite auf blauem Felde die Worte: „Dilettanten-Verein 1883. Begründet 1875.“ Die Mitte enthält eine Lyra und die Seiten Embleme der Musik. Auf weißem Grunde zeigt die andere Seite die Figur eines Minnesängers, von einem Eichenkranz umrahmt, und mit der Umschrift: „Sind wir von der Arbeit müde, ist noch Kraft zu einem Liebe!“ Die Seiten dieser Seite sowohl, als auch die Spitze der Fahnenstange führen die Lyra als Embleme. Das Fest endigte in einem die Theilnehmer bis zum frühen Morgen vereinigten haltenden Ball.

-t. Zur jetzigen Zeit des Obstessens wollen wir im Interesse der Kinder unsere Hausfrauen darauf aufmerksam machen, im Kaufen von Obst mit schwarzen Punkten oder abwichbaren Flecken etwas vorsichtig zu sein. Durch wissenschaftliche Untersuchung ist festgestellt worden, daß letztere eine Art Pilze sind, die in der Luftzödre sich vermehren und dann Keuchhusten veranlassen. Man geneße kein Obst, ohne es zu schälen oder wenigstens die Schale abzureiben.

In der Halle'schen Strafkammer- sichtigung vom 27. August kam auch die Sache gegen den Kassengehülfe Johann August Otto Friedrich von hier, der seiner Zeit wie wir berichteten verschwunden war, zur Verhandlung. Derselbe war der Amtsuntergeschlagung und der einfachen Unterschlagung beschuldigt. In seiner Eigenschaft als Kassengehülfe der Steuerkasse des Magistrats hatte er die Portokasse zu verwalten. Er entnahm geständig über 27 M. aus derselben und verwendete diese für sich. Er unterschlug ferner 50 M. beigetriebene Kirchensassengelder und endlich den Betrag von über 44 M., welcher ihm zur Ablieferung an den Steuererheber übergeben war. Nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft wurde gegen ihn auf eine Amonate Gefängnißstrafe erkannt.

Scheuditz. Der hiesige Magistrat macht bekannt, daß die von ihm veranstaltete Sammlung zum Besten der Bewohner der Insel Ischia einen Betrag von 103 Mark ergeben hat, welcher dem Kaiserl. Postamt zur Weiterbeförderung übergeben worden ist.

Quersfurt. In der am Sonntag stattgehabten Generalversammlung des Vorschuhvereins, an welcher 98 Mitglieder Theil nahmen, wurden für die neue Wahlperiode 1884 bis 87 die beiden bisherigen Vorstandmitglieder Herr Ed. Rathert als Kontrolleur und Hr. Riechmann als Kassier einstimmig wiedergewählt. An Stelle des, vorgerückten Alters halber, freiwillig auf eine Wiederwahl verzichtenden bisherigen langjährigen Direktors Hrn. Förste wurde Herr Sormus als Direktor gewählt. — Am 25. ds. hielt der hiesige Krieger- und Wehrleute-Verein im Schumann'schen Lokale eine sehr zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Die Tagesordnung war diesmal eine besonders interessante. Zunächst wurde die zum Sedantage zu veranstaltende Feier besprochen. Die Sedanfeier wird mit dem Wannschiefen des Vereins verbunden werden. Nachdem sodann der Anschluß des Vereins an den Deutschen Kriegerbund beschlossen worden, erfolgte die Besprechung über die Theilnahme an der am 14. September in der Nähe des Janushügels bei Kobach e. dat. stattfindenden Kaiserparade. Die Verammlung sprach sich für die Theilnahme an der Parade aus, doch soll über die Zahl der theilnehmenden Vereinsmitglieder erst noch definitiv Beschluß gefaßt werden. — Am Sonntag, 26. August, wurde zu Eitzenburg das Missionsfest der Ephorie Quersfurt beim herrlichen Wetter gefeiert.

Erfurt. In der Allerheiligenstraße hatte am Freitag Mittag beim Einrücken des 36. Infanterie-Regiments der Kommandeur desselben, Oberst Blume, das Unglück, mit seinem Pferde zu stürzen. Er wurde mit dem Kopfe gegen eine Granitvorhölle geschleudert, so daß er bewusstlos und stark blutend auf dem Pflaster liegen blieb. Da der Zustand des Obersten sehr bedenklich ist, so hat bis auf Weiteres der Kommandeur des 3. Bataillons, Oberstlieutenant von Reker, die Führung des Regiments übernommen.

### Berichtes.

\* Das Reichsgericht in Leipzig hat in der Klage der Wilhelmine von Hillern bezüglich der unerlaubten Benutzung ihres Romans „Die Geier-Wally“ ein von der vorigen Instanz abweichendes Urtheil gefällt und folgende Entscheidung getroffen: „Im Allgemeinen ist die Benutzung einer erzählenden Dichtung als Stoff zu einem Drama gestattet, selbst wenn sich das dramatische Werk auf das Genaueste an den gegebenen Stoff anschließt. Wird aber der Inhalt der Erzählung in dem Drama theilweise wortgetreu oder bei unwesentlichen Veränderungen oder Zusätzen in einer im Wesentlichen identischen Fassung reproduziert, so liegt ein theilweiser Nachdruck der Erzählung vor und ist als solcher zu bestrafen.“

\* Die Spenden, welche für Ischia bei dem Central-Comitee eingelaufen sind, ergeben bisher folgende Summen: Von dem Kaiser, dem Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl, dem Landgrafen Friedrich von Hessen in Summa 58,300 M., bei den Reichshauptbank 10,047 M. 28 Pf., bei den Reichsbankanstalten außerhalb Berlins 33,199 M. 80

Pf., bei 1946 Postanstalten in Lande 40,989 M. 67 Pf., bei den Berliner Postanstalten 3501 M. 66 Pf., bei der städtischen Hauptstiftungskasse in Berlin 14082 M. 30 Pf. Das sind insgesammt über 160000 Mark.

\* Die Beglückwünschung des General-Intendanten v. Hüllen aus Veranlassung seines 50 jährigen Dienstjubiläums wird am Sonnabend, den 1. September d. J., Vormittags 11 Uhr, im Konzertsaale des Königl. Opernhauses stattfinden. Abends 7 Uhr findet im königlichen Schauspielhause auf Allerhöchsten Befehl eine Fest-Vorstellung statt. Zur Ausführung gelangt Minna von Barnhelm mit Prolog und Epilog.

\* Einen prächtigen Referendar-scherz giebt das „Berl. Frdbll.“ zum Besten. Um die Wiege des göttlichen Sängers Homer stritten sich bekanntlich sieben Städte: Smyrna, Rhodus, Kolophon, Salamis, Chios, Argos, Athenä.“ Sieben preussische Kleinstädte bringen die Herren Referendare in gelinde Verzweiflung, wenn es gilt, aus Berlin „verjagt“ zu werden, und diese sieben Orte heißen in einem „klassischen“ Hexameter wie folgt: „Schrimm, Schroda, Vomst, Mejeritz, Krotoschin, Schönblante, Zilehne.“

### Theater in Leipzig.

Donnerstag, 30. August. Neues: Gastdarstellung der Großherzogin, Udenb. Kammerjägerin Frau Morand. Don Juan. — Alles geschlossen.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin 28. August. 4% Preussische Consols 102,00. Oesterreichische Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 271,00. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 112,40. 4% Ungar. Goldrente 75,40. 4% Russische Anleihe von 1880 72,50. Oester.-Kranz. Staatsbahn 544,00. Oester. Credit-Actien 505,00. London: still.

#### Produkten-Börse.

Berlin 28. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 194,79 Oct.-Nov. 196,70. Roggen. August 155,00 Sept.-Oct. 155,50. Decbr.-Nov. 157,00. Weizen loco 140-210. — Safer. Sept.-Oct. 134,25. — Spiritus loco 57,50. August-Sept. 57,30. Sept.-Oct. 54,50. — Rüböl loco 68,00. Sept.-Octbr. 76,30. Oct.-Nov. 66,30 M.

Magdeburg, 28. August. Land-Weizen 192-200 M. glatter engl. Weizen 184-190 M. Raub-Weizen 180-185 M. Roggen 145-162 M. Erbsen 170-207 M. Land-Weizen 155-170 M. Safer 136-156 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelpreis. pr. 10,000 Hektoviertel loco ohne Haß 57,70-55,20 M.

Leipzig, 28. August. Weizen per 1000 kg netto loco. hiesiger alter 180-198 M. bez., hiesiger neuer 190-198 M. bez., fremder 200-225 M. nom. Markt. — Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger alter 145-168 M. bez., u. bez., neuer, trockener 165-170 M. bez. u. bez., fremder 157-170 M. bez. u. bez. Markt. — Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 150-170 M. bez., feine über Noth, geringe 140-152 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco amerik. u. Donau 147 M. bez. — Raps per 1000 kg netto loco 310-320 M. bez. — Bohnen per 100 kg netto loco 15-20 M. bez. — Hülsen per 100 kg netto loco 67,50 M. bez. — p. Aug. 68,00 M. bez. p. Sept.-Oct. 68,00 M. bez. — Rüböl. — Spiritus per 10,000 Hektoviertel ohne Haß loco 57,20 M. bez. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 171-183 M. bessere bis 191 M., feiner bis 195 M. — Roggen 1000 kg alter 156-163 M., feuchter und ausgemahlener 145-155 M., neuer bis 166 M. — Gerste 1000 kg Land- 160-180 M. feine Generalier- bis 195 M. — Gerstemaß 50 kg prima Qualität 13,50-14,50 M. — Safer 1000 kg 148-160 M. — Hülsenfrüchte 1000 kg Bittornerböhn, 200 bis 225 M. — Kammel 50 kg 25-26,50 M. — Dillsaaten 1000 kg o. Angebot. — Stärke 50 kg 20,50 M. — Spiritus 10,000 Liter p. H. loco matter, Kartoffel 58,75 M., Rüben o. H. — Rüböl 50 kg 34,00 M. — Solaröl 50 kg 90,30 M. — Weizen 50 M. — Malzkeime 50 kg fremde 4,75 M., hiesige 5,50 M. — Futtermaß 50 kg 7,50 M. — Kleie, Roggen- 50 Kilo 6,00 M., Weizenhalben 5-5,25 M., Weizenriesel 5,50 M. — Dillsaaten 50 kg fremde 7,65 M., hiesige 8,00 M.

### Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Zustitus — Merseburg, Burgstr. 18.	
	[28. S. Abb. 8 U.   29. S. Wrg. 8 U.]
Barometer Mitt.	750,0
Therm. Celsius	+ 18,8
„ Reaumur	+ 15,0
„ Fahrenheit	+ 66,0
Rel. Feuchtigkeit	63,4
Windschiffung	4
Wind	W SW
W.-Stärke	3
Therm. minimal C.	+ 11,2. R. + 9,0. F. + 52,0.

### Niederschläge 1,1 mm.

Verantwortlich: Gustav Reichholdt in Merseburg.

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die den minorennen Geschwistern **Schäfer** zu Merseburg gehörigen, im Grundbuche von Merseburg Band 13 Blatt 621 eingetragenen Grundstücke, Wohnhaus 857 in Merseburg Vorstadt Neumarkt,

- 1) a. Wohnhaus mit Seitenflügel, Hofraum, Hausgarten und abgef. Abtritt, b. Waschküchle, c. Holzstall, d. Schweinestall, e. Schuppen, f. Scheune, g. Gartenhaus;

### in Flur Neuschau:

- 2) Planstück Nr. 496 hinter dem Hospitale, Kartenblatt 4, Flächenabschnitt 219, Acker. Zu 2 Zubehör zu 1

am **16. October 1883, Vormittags 9 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert und am **17. October 1883, Vormittags 9 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks ad 2: 07 Ar 70 QMtr., der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 1<sup>08</sup>/<sub>100</sub> Thaler, der Nutzungserwerb nach welchem das Grundstück ad 1a bis g zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 285 Mark.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Kolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung II eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Merseburg, den 23. August 1883.

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.**

### Bekanntmachung.

Zur Ausschmückung unserer Stadt für den Empfang und die Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers im September werden unsererseits Tannen, Tannenreisig und Eichenlaub beschafft werden, wovon wir auch Privatden zur Bekränzung ihrer Häuser und Decoration der Straßen die erforderlichen Qualitäten auf Wunsch gegen Erstattung der Selbstkosten zu überlassen bereit sind. Desfallsige Anträge müssen aber, damit wir den Bedarf übersehen können, bis zum

**Sonntag, den 2. September cr.**

im Communalbureau beim Herrn Stadtsecretär Müller angebracht werden.  
Merseburg, den 24. August 1883.

**Der Magistrat.**

## Kennschlitten-Auction in Merseburg.

**Sonabend den 1. Septbr. cr., Vorm. 9 Uhr**, soll ein dem Nitterg. Wächter **Findeis** noch zugehöriger **guter Kennschlitten**, im **früh. Findeis'schen Gehöft** in hies. Unteraltenburg meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg den 28. August 1883.

**A. Hindsfleisch, Kreis-Auct.-Commiff.**

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich einem geehrten Publikum mein reich sortirtes Lager von

### Lampen aller Art

als: hochfeine Hänge-, Salon-, Tisch-, Wand-, Flur-, Haus- u. Küchenlampen in den schönsten Decorationen. **Preise äusserst billig.**

Außerdem bringe ich mein großes Lager von **emallierten Küchengeräthen** in empfehlende Erinnerung.

Aufträge für **Illuminations-Lämpchen** erbitte rechtzeitig.

**Rob. Müller, Klempnermstr., Dom 4.**

## Die Kohlenhandlung von Max Thiele

empfehlte **Werschen Weizenfelder Brechkohlensteine**, **A. Niebeck'sche Briquettes** (Grube „Paul“) und **beste Böhmishe Braunkohlen** zu den billigsten Sommerpreisen bei promptester Lieferung.

### Cis-Verkauf

zu jeder Tageszeit billigst bei **G. Schönberger, Gotthardestr.**

### Erlen

**S. Lehmann, Pantoffelmacher, Delgrube 7.**

## Die Vieh- und Pferde-Handlung von Gustav Daniel & Co.,

in Weizenfels, Saalstr. 2,

hält fortwährend Auswahl von **hochtragenden und frisch-melkenden Kühen und Kalben**, **Zugochsen**, **Zuchtbullen**, sowie **Zug- und Wagenpferde**.

**Gustav Daniel & Co.**

### Rübencultur-Artikel!

**Rübengabeln u. Spaten**, mit und ohne Stiel, sowie **Abhackmesser** in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

**Albert Hofmann, Hofmarkt 6.**

### Guirlanden.

Um einem Bekannten zu dienen, nehme ich Bestellungen auf gut und dauerhaft gebundene **Guirlanden aus Tannenreisern**, à Mtr. 12 Pfg., zu den bevorstehenden Kaiserfesten bis zum 2. September cr. entgegen.

**Gustav Topp, Amtshäuser 8a.**

Ein vollständiges Fuhrwerk, bestehend aus **3 Leiterwagen**, **2 Rollw.**, **1 Kesslw.**, **2 Möbelwagen** nebst allem **Zubehör**, außerdem **4 Stück Pferde**, sind sofort zu verkaufen (möglichst im Ganzen.) Auch das **Grundstück**, in welchem das Fuhrwerk seit ca. **100 Jahren** betrieben wurde und welches sich zu jedem Geschäft (Bäckerei, Fleischerer etc.) vorzüglich eignet, ist zu verkaufen. Offerten sub **A. N. 6517** an **J. Barck & Co., Halle a/S.** erbeten.

### Zur Kaiserparade!

Kriegsdenkmünzen, Orden, Medaillen, etc. werden wie **neu** hergestellt und bitte Aufträge rechtzeitig an mich gelangen zu lassen. Vereine und Corporationen niedrige Preise.

**S. Marg. Mechaniker, H. Ritterstr. 4.**

Ebenso repariert **Schmuck** und **Lurusachen** **d. S.**

Verleihen off. **Wagen** m. Dienersitz u. hoh. Rädern, eleg. Form, 275 M. **Fleischer- u. Flaschenwagen** m. Patentachsen, f. eleg., 400 M. unt. and. empf. als f. billig **Lange**, Leipzig, Georgenstraße 15 g

### Roh-Cis-Verkauf

zu billigsten Preisen. Im Abonnement frei ins Haus liefert die Conditorei von **Fr. Schreiber.**

Ein fast neuer

### Schiebekarren

steht billig zu verkaufen; zu erfragen **Hofmarkt 9.**

**1 neuer Küchenschrank** mit **Glasaufsatz**, sowie **1/2 Dgd. Bettstellen** incl. **Boden**, à **Stück 10 M.**, verkauft **Neumarkt 74.**

### 30,000 M.

sind zum 1. October auf gute Haus- oder Grundstücks-Hypothek auszuliehen. Selbstdarlehner erfahren Näheres in der Exped. d. Bl.

**Eine möblirte Stube** mit 2 Kammern und 3 Betten ist zum **Wanderer** zu vermieten **Marientstr. 1, 1 Tr.**

### Zu mietzen gesucht

wird ein **Laden** mit **Wohnung** in der inneren Stadt. Gef. Offerten nimmt entgegen

**Robert Müller, Dom 4.**

### 1 geräum. Laden

mit großen **Schaufenster** und **bequemer Wohnung**, **kl. Ritterstrasse 13** belegen, ist unter günstigen Bedingungen zum 1. Octbr. cr. zu vermieten.

**Gebrüder Schwarz.**

### Für Amtsvorsteher.

**Tanz-Erlaubnißscheine** vorräthig in der **Exped. d. Kreisblattes.**

**2 Läufer Schweine** zu verkaufen **Kurzestr. 4.**

### Ein junges Mädchen,

welches die Landwirthschaft erlernt hat, wünscht Stelle auf einem Gute als zweite **Mamfell** oder als **Stütze** der Hausfrau. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

## Café Nürnberger.

Empfehle neue Sendung ganz vorzügliches **Lagerbier** von **Wilh. Kauchfuß** in Halle.

Hochfeines **Bairisch** von **Carl Nizzi** in Culmbach.

**Auswahl kalter u. warmer Speisen.**

**Rich. Nürnberger.**

**Der Landwehr-Verein Frankleben** wird in der **Nacht vom 1. zum 2. September ein**

### Freudenfeuer

**abbrennen.** — Dies zur **Kenntniß** **Der Vorstand d. Vereins.**

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Aus St. Wendel trifft soeben die tiefschmerzliche Nachricht ein, daß daselbst unsere innig geliebte Tochter **Elise** nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauerkunde statt jeder besonderen Meldung mit der Bitte um silles Beileid.

Merseburg den 28. Aug. 1883.  
**Carl König, Schmiedemstr.,** nebst Familie.

Druck und Verlag von **A. Leiboldt.**